

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 69 (2007)
Heft: 4

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Facharbeiter Lohnunternehmer auf der Zielgeraden

Die Lohnunternehmer setzen in Zukunft auf eigene, sehr gut ausgebildete Mitarbeiter. Das Ausbildungsmodul «Lohnunternehmer» wurde an der Generalversammlung am Strickhof Wülflingen vorgestellt. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft verlieh am Rande der Versammlung drei Sicherheitsplaketten.



Im Namen von «Lohnunternehmer Schweiz» dankten Fritz Hirter und das Vorstandsmitglied Albert Brack dem scheidenden Direktor Jürg Fischer für seine Verdienste um die Schweizer Landwirtschaft und insbesondere auch für die Gründung von «Lohnunternehmer Schweiz».

Weil nachwachsende Rohstoffe als Alternative zu Erdöl sehr gesucht sind, hätten die Weltmarktpreise die Talsohle durchschritten, stellte Fritz Hirter (Safenwil) als Präsident von «Lohnunternehmer Schweiz» in seiner Tour d'horizon zu den Marktchancen der landwirtschaftlichen Produktion fest. Insbesondere werde auch die energetische Nutzung von Gülle und Mist immer wichtiger, ganz zu schweigen von Holz als Energieträger.

Zunehmend produzieren Landwirtschaftsbetriebe nach dem Swiss GAP Standard. Davon seien auch einige Lohnunternehmer betroffen, führte Fritz Hirter aus. Die Auflagen müssten zwischen Produzent und Lohnunternehmer ausgehandelt werden. Kein Handlungsbedarf bestehe hinsichtlich der Kritik des Transportgewerbes, mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen

würden gewerbliche Transporte durchgeführt. Nötig sei aber der Informationsaustausch zwischen SVLT und ASTAG, führte der Präsident aus.

Diskussionslos genehmigten die rund 100 anwesenden Mitglieder die Jahresrechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss von 13 600 Franken abschloss. Sie hiessen auch das Budget für das laufende Jahr mit unveränderten Jahresbeiträgen gut. Das Tätigkeitsprogramm sieht die Unterstützung für die Einführung des Moduls Lohnunternehmen an den landwirtschaftlichen Schulen vor. Zudem ist im Juni eine dreitägige Fachreise nach Österreich zum Thema «Pflanzenöle im Dieselmotor» geplant. Das Sekretariat wird zudem die Mitglieder viermal jährlich über aktuelle Fragen orientieren und eine Werbeaktion für Neumitglieder starten.

Sicherheitsplakette

Sicherheit wird in Lohnunternehmen sehr gross geschrieben. Hans Stadelmann von der BUL verlieh drei Betrieben mit hohem Sicherheitsstandard die Sicherheitsplakette der BUL. Das Zertifikat konnten in Empfang nehmen: Fritz Hirter, Safenwil AG, und Ueli Brauen, Suberg BE, sowie Thomas Wirz, St. Urban LU.

Berufsbild Facharbeiter

Eine Arbeitsgruppe von «Lohnunternehmer Schweiz» hat ein Modul für den Facharbeiter «Lohnunternehmer» erarbeitet. Dieses neue Modul steht allen Personen offen, die als Erstausbildung «Landwirt» gelernt haben. Landmaschinenmechaniker haben zu diesem Beruf erst nach der Zweitausbildung zum Landwirt Zugang. In einem weiteren gemeinsamen Ausbildungsschritt steht die Berufsprüfung Landwirt an. Dort sind die Pflichtmodule Landtechnik und Lohnunternehmer zu besuchen. Als Facharbeiter Lohnunternehmer darf sich aber erst jemand bezeichnen, welcher nach der Berufsprüfung einen praktischen Maschinenkurs in der Werkstatt sowie über sechs Monate praktische Arbeit in einem Lohnunternehmen vorweisen kann. ■

Text und Bilder: Roland Müller

Podiumsgespräch zum Bodenschutz

«Von Bauern zu Bauern». So lautet ein Film von Patricia Fry, der auch anlässlich der SVLT-Delegiertenversammlung in Sarnen OW vorgestellt worden ist. Zum Thema Bodenschutz diskutierten Patricia Fry, Fritz Hirter, Albert Brack und der Leiter der Bodenschutzfachstelle des Kantons Bern, Dr. Wolfgang Sturny, anlässlich des Podiumsgesprächs am Rande der Lohnunternehmer GV. In der Diskussion wurde deutlich, dass das Pflug- beziehungsweise das Direktsaatverfahren und auch die Mulchsaat ihre Vor- und Nachteile haben. Die Stichworte sind Unkrautregulierung, Schneckenbekämpfung, Erosionsschutz, Ertragserwartung und Wirtschaftlichkeit usw.



Der Zentralvorstand hat Willi von Atzigen am 31. März zum neuen SVLT-Direktor gewählt. Die «Schweizer Landtechnik» hat den bisherigen Vizedirektor und Leiter des technischen Dienstes gefragt, weshalb er sich für den Posten beworben hat und wie er seine Aufgabe anpacken will.

«Schweizer Landtechnik»: Du bist seit 21 Jahren im technischen Dienst des SVLT und feierst dieses Jahr deinen 50. Geburtstag. Weshalb wolltest du Direktor werden?

Willi von Atzigen: Es war für mich Zeit für einen Wechsel. Ich möchte weg von technischen Detailfragen, hin zu Projektleitung und Führung. Zudem möchte ich den Kurs des SVLT vermehrt mitbestimmen. Nach einer Analyse der Aufgaben bin ich zum Schluss gekommen, dass ich das kann. Reaktionen von aussen haben das bestätigt. Ausserdem kann ich mich auf die Sektionen und ein solides Netzwerk abstützen.

Weshalb wolltest du nicht schon 1999 Nachfolger von Werner Bühler werden?

Willi von Atzigen: Das war für mich kein Thema. Damals interessierten mich technische Details noch mehr als strategische Überlegungen. Ferner war ich 1999 erst zwei Jahre im Gemeinderat von Rüfenach. Die Erfahrungen in der Führung, in Arbeitsgruppen und Projektarbeit haben dazu beigetragen, dass ich mir

Auf Antrag des Geschäftsausschusses wählte der Zentralvorstand Willi von Atzigen, bisheriger Leiter des technischen Dienstes, zum neuen Direktor des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik. (Bild: Ueli Zweifel)

SVLT

der Schweiz sein. Das heisst nicht, immer die neusten Maschinen vorstellen, sondern zeigen, wie Technik optimal eingesetzt wird. Für die Sektionen bleibt die Mitgliederzeitung ein Informationsgefäss, und über die Arbeit des SVLT soll sie ehrlich informieren.

Für die Information der Sektionspräsidenten und -geschäftsführer möchte ich das System übernehmen, das sich bei Lohnunternehmer Schweiz bewährt hat. www.agrartechnik.ch ist ein weiteres Diskussionsforum.

Welche Zukunft hat die Weiterbildung?

Willi von Atzigen: Weiterbildung bleibt für den Verband eine zentrale Aufgabe und ist mehr als Werkstattkurse. G40-Kurse und Fachtagungen sind auch Weiterbildung. Ferner kann ich mir neue Angebote für interne Weiterbildung vorstellen wie Seminare für Geschäftsführer, Präsidenten und Vorstandsmitglieder. Offen ist, wie viel der Verband in Weiterbildung investieren soll.

Siehst du neue Tätigkeitsfelder für den SVLT?

Willi von Atzigen: Mit dem Engagement für die Aus- und Weiterbildung von Lohnunternehmern, und ihren Angestellten ist der SVLT daran, in die Berufsbildung einzusteigen. Hier ist die Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Bildungszentren eingeleitet. Ferner stelle ich fest, dass der SVLT vermehrt mit Rechtsfragen konfrontiert wird. Wir müssen prüfen, ob und wie sich der Verband in diesem Bereich engagieren soll.

Der SVLT hat in den letzten Jahren laufend Mitglieder verloren. Planst du Gegenmassnahmen?

Willi von Atzigen: Den Rückgang können wir nicht aufhalten. Ziel ist, Austritte aus Enttäuschungen zu vermeiden. Die G40-Kurse zum Beispiel bringen dem SVLT neue Kontakte zu Jugendlichen und Bäuerinnen. Diese Chance möchte ich nutzen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu habe ich konkrete Ideen, die aber zuerst intern diskutiert werden müssen.



Willi von Atzigen im technischen Dienst des SVLT: Bremstestkurs 1989. (Bild: SVLT-Archiv)

Wie beschreibst du deinen Führungsstil?

Willi von Atzigen: Mein Ziel ist, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Stärken entfalten können. Dazu möchte ich mit allen Ziele vereinbaren. Der Umgangston wird sachlich, kollegial bleiben. Ich scheue mich aber auch nicht davor, Klartext zu reden und Konflikte auszutragen, wenn es mir nötig erscheint. Ich halte einiges aus, ich bin mit sechs Brüdern und vier Schwestern aufgewachsen.

Wie sieht deine Nachfolge aus?

Willi von Atzigen: Für mich ist offen, ob die Person aus der Landmaschinenbranche oder von der Landwirtschaft her kommt. Wichtig ist mir, dass sie bereit ist für Team- und Projektarbeit. Die Arbeiten werden wir je nach Fähigkeiten und Neigungen aufteilen. Ich werde sicher einige bisherige Themen weiter behandeln, zum Beispiel das Dossier Strassenverkehr.

Wann zügelst du ins Direktionsbüro?

Willi von Atzigen: Jürg Fischer hat auf Ende Mai gekündigt. Wie der Übergang organisiert wird, ist noch offen.

Das Gespräch führte Edith Moos

n möchte scheiden»

die Leitung des SVLT jetzt zutraue. Gemeinsam ist beiden Bereichen, dass die Menschen einen hohen Stellenwert haben.

Welche Ziele hast du dir gesetzt?

Willi von Atzigen: Oberstes Ziel ist für mich, dass die Mitglieder zufrieden sind. Dazu muss der SVLT seine Arbeit laufend überprüfen und sein Angebot weiterentwickeln. Wichtig ist mir, die Synergien zwischen den Bereichen zu nutzen. Weiterführen möchte ich die gute Zusammenarbeit innerhalb der Verbandsgremien.

Interessenvertretung, Information und Weiterbildung sind die Hauptaufgaben des SVLT. Welche Schwerpunkte wirst du bei der Interessenvertretung setzen?

Willi von Atzigen: Ich möchte, dass der SVLT weiterhin Spuren hinterlässt und auf politischer Ebene Vernehmlassungen konsequent nutzt. Wichtig ist mir, selber die Initiative zu ergreifen und nicht nur zu reagieren. Zentral scheint mir auch, Allianzen zu schmieden und auch dann zu pflegen, wenn kein Konflikt brennt.

Welche Gedanken machst du dir zur Information?

Willi von Atzigen: Da unterscheide ich zwei Bereiche: die Mitgliederzeitung und die interne Information. Die «Schweizer Landtechnik» soll die führende Landtechnik-Zeitschrift

Landtechnik als Berufung

mo. Von den Landmaschinen kam Willi von Atzigen 1986 zum SVLT. Er war Chef der Reparaturwerkstatt der Firma Birchmeier in Künten. Ferner unterrichtete er im Kanton Aargau in der Ausbildung der Schweizerischen Metallunion. Bei Birchmeier hatte er schon seine Lehre als Landmaschinenmechaniker absolviert und anschliessend zwei Jahre in der Westschweizer Dependence des Spitzenherstellers gearbeitet. Ausserdem absolvierte der Technikfan Militärdienst bis zum Offizier bei den Reparaturtruppen.

Im technischen Dienst des SVLT waren Strassenverkehr, Sicherheit und Maschinenkosten die wichtigsten Aufgaben. In dieser Funktion war er die Anlaufstelle für technische Fragen von Mitgliedern. Ferner vertrat er den SVLT in verschiedenen Gremien und organisierte Fachtagungen.

Innovations-Wettbewerb

agroPreis

Patronat Schweizerischer Bauernverband



**Ihre Innovation ist
bares Geld wert!
Bewerben Sie sich
bis zum 30. Juni 2007.
Preissumme total:
50 000 Franken.**

Wer kann sich bewerben? Bäuerinnen und Bauern sowie landwirtschaftliche Gruppen, die mit einem innovativen Projekt die Lage eines Schweizer Landwirtschaftsbetriebes nachhaltig verbessert haben. Zum Beispiel mit einer neuen, wesentlich verbesserten Dienstleistung, einem Produkt oder dessen Herstellungsverfahren, einer besonderen Art der Vermarktung oder einer rationelleren Form der Betriebsführung und der Zusammenarbeit.

**Fordern Sie jetzt die Info- und
Teilnahmedokumentation an:**

emmental versicherung

Emmentalstrasse 23, 3510 Konolfingen

Tel. 031 790 31 11, Fax 031 790 31 00

www.emmental-versicherung.ch

Organisation:

emmental
versicherung

Medienpartner:

Schweizer Bauer

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

SVLT öffnete BAFU die Augen:

Über 800 Tonnen weniger Russ aus der Land- und Forstwirtschaft



Amtlich beglaubigt:
A propos Russpartikel-
emissionen sind die
Traktoren weit besser
als ihr Ruf.

Nach unermüdlichem Einsatz des SVLT ist es amtlich erwiesen und beglaubigt: Der Anteil der Landwirtschaft am Russpartikelaustritt aus Dieselmotorfahrzeugen beträgt im Maximum 400 Tonnen – dreimal weniger als bisher angenommen. Dies geht aus dem neuesten Bericht des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) zu den Russpartikel-emissionen hervor. 400 Tonnen entsprechen verblüffend genau der Menge, die der SVLT unter der Leitung von Direktor Jürg Fischer schon vor einem Jahr errechnet und publiziert hatte.

Vor etwas mehr als einem Jahr hat der Schweizerische Verband für Landtechnik im Rahmen einer Pressenkonferenz in der Tat dargelegt, dass der Anteil des Russpartikelaustritts von 35 Prozent oder 1250 Tonnen aus der Land- und Forstwirtschaft vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) dreimal zu hoch angenommen worden ist. Inzwischen aber sind viele Massnahmen durchgeführt und Vorstösse im Parlament eingebracht worden. Alle diese basierten auf falschem Zahlenmaterial, das im «Feinstaub-Winter 2006» und im Zeichen der damals herrschenden Hysterie veröffentlicht worden ist. Erwähnt seien der Beschluss der Umweltdirektorenkonferenz, bei zu hohen

Feinstaubwerten auch den Einsatz von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen zu verbieten. Ebenfalls in diese Zeit fällt ein Abklärung bzw. eine sog. «Notifikation» des Bundesrates in EU-Brüssel, ob eine Partikelfilterpflicht für neu in Verkehr gesetzte Traktoren bereits auf den 1. Januar 2009 erfolgen könne. Verschiedene Kantone haben Smog-Verordnungen geschaffen, in denen der Verkehr und landwirtschaftliche Fahrten eingeschränkt werden können. Gleichzeitig ging eine allgemeine mediale Schelte auf die Bauern nieder: Zwei Mal waren sie gar auf der Titelseite der grössten Boulevard-Zeitung der Schweiz, mit Überschriften wie: «Den meisten Dreck produzieren die Traktoren» oder «Die Bauern sind die grössten Feinstaubsünder» und anderen Vorwürfen. Alle diese Vorwürfe entpuppen sich heute als völlig haltlos. Aufgedeckt hat dies im Wesentlichen der SVLT mit eigenen Recherchen und Plausibilitätsüberlegungen.

Gedauert hat es allerdings länger, als vor auszusehen war: Das BAFU hatte bereits im Frühjahr 2006 angekündigt, die Zahlen «bis im Herbst 2006» zu bereinigen. Nach etlichen Sitzungen und unter Zuhilfenahme von Motorenexperten kamen immer mehr Unzulänglichkeiten zum Vorschein. So basierte die im Januar 2006 veröffentlichte Statistik auf 16

Jahre altem Zahlenmaterial, das im Wesentlichen auf viel zu hohen Annahmen für die Russmissionen der Traktoren und anderen Maschinen basierte. Der Land- und Forstwirtschaft ist aufgrund des fehlerbehafteten Zahlenmaterials in den beiden letzten Jahren ein grosser Imageschaden entstanden.

Es muss jetzt alles darangesetzt werden, den erlittenen Schaden zu korrigieren.

Die Land- und Forstwirtschaft will auch in Zukunft ihren Beitrag zur Luftreinhaltung leisten und setzt auf den technischen Fortschritt bei der Entwicklung von Off-Road-Motoren. Durch bereits eingeführte Massnahmen wird sich der landwirtschaftliche Anteil in den kommenden Jahren noch einmal halbieren. Eine Partikelfilternachrüstspflicht auf Traktoren und ein Vorprellen von Bundesbern in Brüssel zur vorzeitigen Ausrüstung von Neutraktoren ab 2009 statt 2011 sind für die Bauern vom Tisch. ■

Jürg Fischer



Grosses Medien-Echo: Mario Polleti, 10vor10-Redaktor des Schweizer Fernsehens, interviewt SVLT-Direktor Jürg Fischer. Seiner Hartnäckigkeit ist es massgeblich zuzuschreiben, dass die Zahlen nach umfangreichen Nachbesserungen und -rechnungen vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) nun endlich der Realität angepasst worden sind. (Bilder Ueli Zweifel)

VALTRA

Power Partner

Die neue Generation der T-Serie...



... für professionelles Arbeiten!

6-Zylinder von 133 bis 211 PS

- Neue TIER III Motoren mit noch höherem Drehmoment
- Neue, leise Kabine mit hervorragender Übersicht
- Grosse Auswahl an Getriebe- und Hydraulikvarianten

Zögern Sie nicht,
verlangen Sie eine
unverbindliche Offerte!

Valtra Traktoren AG
CH-8460 Marthalen
Tel. 052 319 17 68
www.valtra-swiss.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

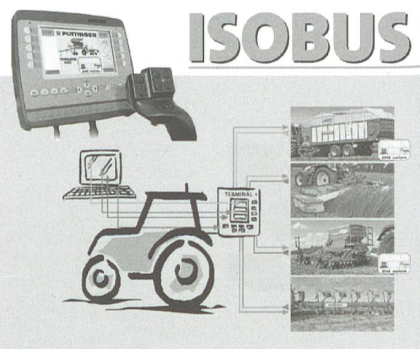
Wettbewerbsvorteil durch ISOBUS

Pöttinger-Ladewagen mit ISO-BUS-Technologie haben viele Vorteile. Neu ist die detaillierte Auswertung der Daten auf Kundenebene inklusive Beleg. Zahlreiche Sensoren liefern ständig Informationen über den jeweiligen Ladewagen-Betriebszustand an den Jobrechner. So lassen sich aus den Betriebszuständen wichtige Informationen ableiten: Gesamtzahl der Fahren, Fahren pro Stunde, Transportwege, Transportzeiten, Transportgeschwindigkeiten, mittlere Feld-Hof-Entfernungen, Rotorlauf-, Entlade- und Stillstandszeiten und auch die Prozentanteile der einzelnen Zeiten an der Gesamtzeit.

Es sind eine Gesamtbetrachtung der Maschine, eine Jahresstatistik sowie eine einsatzbezogene Auswertung auf Kundenebene möglich. Durch einen Bondruker kön-

nen die Daten sofort dem Kunden übergeben werden. Ergebnis: ein schneller, übersichtlicher Leistungsnachweis des Lohnunternehmers ohne zusätzlichen Aufwand.

Über handelsübliche Speichermedien können die Daten auch auf



den Betriebs-PC übertragen werden. «Precision farming» im Grünland – mit Pöttinger auf dem besten Weg.

Pöttinger AG
5413 Birnenstorf
Tel. 056 201 41 60
www.poettinger.ch



Beim Kauf einer Motorsense erhalten Sie gratis ein exklusives STIHL Badetuch (gültig solange Vorrat)

Neue Perspektiven für den Frühling.

Mit dem umfangreichen Geräteprogramm von STIHL sind Sie bestens für den Frühling vorbereitet – für alle Aufgaben rund um Ihr Grundstück. Rüsten auch Sie sich jetzt bei Ihrem STIHL Fachhändler.

STIHL VERTRIEBS AG
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 949 30 30
Fax 044 949 30 20
info@stihl.ch, www.stihl.ch

Verkauf nur über den Fachhandel

STIHL®

Neue Variante eines Klassikers

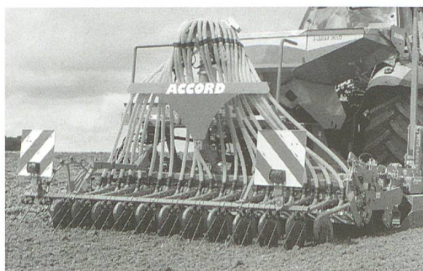
Kverneland-Accord hat seine tausendfach bewährten pneumatischen Drillmaschinen überarbeitet. i-drill Pro heisst die neue, aufgesattelte pneumatische Säkombi mit 3 oder 4 m Arbeitsbreite von Accord. Ihr hervorsteichendes Merkmal ist der direkte und feste Aufbau des Saatguttanks auf dem Dreipunktbock der Kreiselegge. Dieser traktornahe Aufbau und der dadurch verbundene geringe Schwerpunkt Abstand ermöglichen ein grosses Tankvolumen von bis zu 1800 l.

Die Saatgutdosierung der i-drill Pro befindet sich auf der linken Seite und ist gut zugänglich, dadurch kann die Saatmenge leicht abgedreht werden. Um das ganze Volumen des Saatguttanks auszunützen und die Reinigung und Befüllung zu vereinfachen, hat Accord den Verteilerkopf ausserhalb des Tanks direkt über der Scharschiene platziert.

Um die Kreiselegge ohne Sämaschine zu nutzen, wird mit wenigen Handgriffen die Scharschiene

abgekoppelt. Der Saatguttank wird dabei auf der Kreiselegge belassen. Die Scharschiene der i-Drill Pro ist direkt am Rahmen der parallelogrammgeführten Packerwalze befestigt, mit dem Vorteil, dass bei veränderter Arbeitstiefe der Kreiselegge die Sätiefe konstant bleibt.

Die neue i-Drill Pro von Accord vereint die bewährten Eigenschaften



ten der Accord-Drillmaschinen mit überzeugenden Neuerungen und kann über die ISO-Bus-tauglichen Bedienterminals Tellus und Focus komfortabel bedient werden.

Service Company AG
Niedermattstrasse 25
4538 Oberbipp
Tel. 032 636 66 43
Fax 032 636 66 67
www.serco.ch

Kursorte und Kursdaten 2007

Aarberg BE	26.04+04.05 09.08+14.08	23.05+29.05 06.09+11.09	12.07+17.07	19.07+24.07
Bazenheid SG	14.06+19.06	05.07+10.07	26.07+31.07	
Biberbrugg SZ	13.09+18.09			
Bülach ZH	08.06+12.06	19.07+24.07	18.10+23.10	
Bulle FR	18.04+24.04 12.09+18.09	18.05+22.05 24.10+30.10	28.06+03.07	22.08+28.08
Claro TI	06.04+09.07			
Corcelles-près-Payerne VD	30.05+05.06	29.08+04.09		
Courtételle JU	27.06+03.07	17.10+23.10		
Düdingen FR	16.05+22.05	11.07+17.07	21.08+27.08	07.11+13.11
Erstfeld UR	03.05+04.06			
Frauenfeld TG	26.04+30.04 28.06+03.07 08.11+13.11	24.05+29.05 16.08+21.08	31.05+05.06 04.10+09.10	14.06+19.06 18.10+23.10
Gossau ZH	31.05+05.06	20.09+25.09		
Hohenrain LU	19.04+24.04	28.06+03.07	27.09+02.10	
Ilanz GR	auf Anfrage			
Interlaken BE	07.06+12.06	06.09+11.09		
Kägiswil OW	08.06+13.06	06.09+11.09		
La Sarraz VD	03.05+08.05 27.09+02.10	31.05+05.06 08.11+13.11	04.07+10.07	30.08+04.09
Landquart GR	19.04+24.04 02.11+06.11	18.05+22.05	12.07+17.07	23.08+28.08
Langnau i.E. BE	26.04+01.05 18.10+23.10	07.06+12.06	19.07+24.07	23.08+28.08
Les Hauts-Geneveys NE	15.05+24.05	10.10+16.10		
Lindau ZH	21.06+26.06	09.08+14.08	13.09+18.09	02.11+06.11
Lyss BE	11.10+16.10	08.11+13.11		
Lyssach BE	03.05+09.05 13.09+19.09	24.05+30.05	06.06+12.06	30.08+05.09
Marthalen ZH	10.05+15.05	15.06+20.06	30.08+04.09	
Mettmenstetten ZH	03.05+08.05	19.07+24.07	25.10+30.10	
Moudon VD	19.04+24.04	14.06+19.06	13.09+18.09	25.10+30.10
Niederurnen GL	10.05+15.05	12.07+17.07	13.08+21.08	11.10+19.10
Nyon Region GE	01.06+07.06	21.08+27.08		
Oensingen	31.05+06.06	27.09+03.10		
Pfäffikon SZ	02.05+07.05	14.06+18.06	14.08+22.08	08.10+16.10
Riniken/Brunegg AG	26.04+02.05 20.09+25.09	24.05+29.05	05.07+10.07	23.08+29.08
Saanen BE	25.04+30.04	13.06+19.06	31.10+06.11	
Salez SG	03.05+08.05 04.10+09.10	14.06+19.06	05.07+10.07	16.08+21.08
S-Chanf GR	auf Anfrage			
Schöftland AG	18.05+23.05	06.09+12.09		
Schwarzenburg BE	24.05+29.05	21.06+26.06	26.07+31.07	25.10+30.10
Schwyz	30.05+04.06	25.10+30.10		
Sion VS	20.06+26.06	03.10+09.10		
Sissach BL	31.05+05.06	09.08+14.08	20.09+26.09	02.11+06.11
Sitterdorf TG	03.05+08.05 23.08+28.08	18.05+22.05 06.09+11.09	07.06+12.06 25.10+30.10	02.08+07.08
Tramelan BE	18.07+24.07	05.09+11.09		
Visp VS	03.10+09.10			
Willisau LU	10.05+15.05	12.07+17.07	13.09+18.09	
Zwingen BL	21.06+26.06	30.08+04.09	11.10+16.10	



Der Fahrkurs G40 ist vom Bundesamt für Strassen anerkannt und wird im Führerausweis eingetragen. Er kostet CHF 540.-, abzüglich einer Rückerstattung von CHF 100.- aus dem Fonds für Verkehrssicherheit.

Der zweitägige Fahrkurs G40 mit 20 Lektionen ist von Fachleuten sorgfältig konzipiert worden. Pro Kurs können fünf Teilnehmende berücksichtigt werden, die zusammen mit dem speziell ausgebildeten Fahrlehrer eine intensive und abwechslungsreiche Schulung erleben.

- Traktor (30 oder 40 km/h) zum ersten Kurstag erforderlich.
- Traktor und Anhänger zum zweiten Kurstag erforderlich.

Das Kursangebot berechtigt zur Fahrt mit dem 40 km/h-Traktor zum Kursort.

Mehr zum Fahrkurs G40: www.g40.ch

Anmeldung Fahrkurs G40

Kursort	Kursdatum
Name/Vorname	
Geburtsdatum	
Adresse	
PLZ, Wohnort	
Telefon	
Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.	
Datum und Unterschrift	
Unterschrift der Eltern oder des Lehrmeisters	
Einsenden an: SVLT, Postfach, 5223 Riniken, Tel 056 441 20 22, Fax 056 441 67 31, E-Mail: info@agrartechnik.ch	